

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.



Howard H. Baldrige

Es ist Zeit, zusammen zu halten.

Stimmt für Howard H. Baldrige Für Delegat at-Large zu der Republikanischen Nationalkonvention

Für einen Führer wollen wir keinen Kriegsherrn, keinen bloßen Politiker.

Wir wollen einen Führer, der die Partei vereinen kann.

Ich bin für Hughes.



Stimmt für

GEO. ROGERS für SHERIFF

Seine reife Stimme gab er 1896 gegen Prohibition ab und er ist jetzt dem stets ein Gegner derselben geblieben.



ED. J. McARDLE Demokratischer Kandidat für SHERIFF

Ich werde positiv aus der Beförderung der Gefangenen keine Profite ziehen. Primärwahlen, Dienstag den 18. April 1916.



Hilfs-Countyanwalt

James M. Fitzgerald Demokratischer Kandidat für Polizei-Richter

Primärwahlen, 18. April 1916.



Arthur C. Thomsen Platteautscher Advokat

465 Omaha Nat'l Bank Gebäude OMAHA, NEB. Tel. Douglas 5924

Kandidat für Stadtrichter.

Biographie.

30 Jahre alt; in Pierre, Neb., geboren. Seit 28 Jahren Bewohner von Omaha. Besuchte Omaha Schulen, absolvierte Omaha High School 1905; absolvierte Omaha Law School 1910; zur Praxis zugelassen 1910; Lehrer Kontraktgesetz; Juristische Fakultät Omaha Universität; seit 6 Jahren über ich allgemeine Rechtspraxis aus.

Werde die Unterbringung der Deutschamerikaner anzuerkennen wissen.



L. S. Hastings Kandidat für Richter des Supreme Court von Nebraska.

Herr L. S. Hastings von David City ist 49 Jahre alt und seit 38 Jahren in Nebraska wohnhaft. Er ist ein tüchtiger Rechtsanwalt und hat 28 Jahre praktische Erfahrung als solcher. Seine Fähigkeiten empfehlen ihn den deutschen Stimmgebern des Staates aufs beste.



Stimmt für A. G. AGEE Demokratischer Kandidat für Cleric des Districtgerichts. Ein Bewohner von Douglas County seit 1864.

Für die Küche.

Weiche Eier in der Badschüssel. Eine feuerfeste Schüssel wird mit Butter bedeckt, die sehr fein geschnittenen Semmelscheiben dicht belegt und zuerst auf jede dieser Semmelscheiben eine dünne Scheibe Schweineschmalz und dann ein geschältes, weiches Ei gelegt. Die Oberfläche wird mit Butter bestrichen, mit geriebenem Käse bestreut und dann die Schüssel so lange in einen heißen Ofen gestellt, bis sich eine braune Kruste gebildet hat. Spritzt man nun 3 Unzen Butter, 2 Unzen Zucker, 1/2 Pfund Mehl und 1 Pint Wasser stellt man einen Brandteig her, rührt den Teig so lange, bis er sich vom Topf löst. Ist der Teig ausgekühlt, rührt man noch 6 Eier darunter, dann füllt man den Teig in eine Spritzhülle von Pergamentpapier und spritzt auf Papier kleine Kränzchen, hält sie auf das heiße Fett, bis sie sich lösen; sie müssen in schimmendem Fett baden. Zuletzt überdeckt man sie mit Butter.

Kohljuppe. Ein gehackter Saisintenchon und ein Stück Rindfleisch werden mit einigen Lorbeerblättern, Gewürzkräutern und getrockneten Pilzen mit dem nötigen Wasser zu Brühe gekocht. Inzwischen hat man ein Pfund Sauerkraut mit einer feingehackten Zwiebel und etwas gehacktem Pfeffer in etwas Butter halb weich geschmort, dann läßt man es in der Brühe vollständig weich kochen, verührt einen Löffel Mehl in etwas sauren Rahm, schüttet ihn zu der Suppe, die man abschmeckt und nach Belieben über kleine gebratene Würstchen gibt.

Kartoffelsalat. Schon früh am Morgen löst man Pellkartoffeln (möglichst es, gleichmäßig mittelgroße zu nehmen), pelle sie heiß ab, schneide sie in Scheiben, die man in eine Terzine tut. Kochend heißes Wasser wird darauf gegossen, daß sie gerade eben bedeckt sind. So stehen sie mindestens zwei Stunden, länger schadet nicht. Eine Stunde vor Tisch wird Del, Essig, ein wenig sehr fein gehackte Zwiebel und Salz dazu getan; am erwünschtesten ist, auch ein Eigelb daran zu wenden.

Schweinsrücken mit Wild. Weinessig, 1 Glas Rotwein, eine ganze Zwiebel, Lorbeerblatt, Gewürz, Pfefferkörner und Wacholderbeeren werden zusammen aufgekocht, kochend über den Schweinsrücken gegossen und dieser in der Brühe wenigstens 24 Stunden belassen. Dann wird er aus dieser genommen, zum Abläufen hingeleigt, gefalzen und im Ofen mit Fett oder Butter angebraten. Im Bratenzeit schmeißt man etwas Mehl und verlängert es mit Wasser. Noch schmackhafter ist in Milch gequilltes Kartoffelmehl.

Schnittlauchsaucen. Von Mehl in Butter macht man eine hellgelbe Einbrenne, fügt einige Löffel gewaschenen, gehackten Schnittlauch bei und läßt alles durchdünsten. Dann gießt man unter beständigem Rühren 3/4 Quart leichte Brühe oder Wasser dazu, läßt es zu glatter, ebener Sauce durchkochen, die man nach Salz abschmeckt und noch Belieben mit 1-2 Eidottern abzieht und mit noch etwas Schnittlauch würzt.

Magdalenen-Kuchen. Man schlägt 1/2 Pfund Butter mit 1/2 Pfund Zucker und der geriebenen Schale einer Zitrone, bis es schaumig und leicht ist, gibt dann 8 gut geschlagene Eibatter hinzu, und wenn diese eingerührt sind, 1/2 Pfund feines Mehl; endlich mengt man das feine Mehl der 8 Eier darunter und streicht den Teig in eine gebutterte oder mit Papier ausgelegte Pfanne, nur so dick wie ein Federblech. Man gebraucht am besten hierzu Backblech, die so groß sind wie der ganze Backofen. Man bestreicht die Oberseite des Kuchens vor dem Baden mit Eiweiß, freud groben Zucker und gehackte Kruste, vorzugsweise Mandeln, darüber und backt den Kuchen bei mäßiger Hitze gar. So lange er noch warm ist, wird er in kleine Vierecke, 1 1/2 Zoll im Quadrat, geschnitten.

Das große Glück.

Stilke von Elise Selten. Der letzte Tagesstrahl sah in das Wohn- und Schlafzimmer eines Hinterhauses und beleuchtete schön vornehme, gebogene Möbel, die eng aneinander gedrängt, wie in hochmütiger Umwehr, dahanden; sie schienen sich ihrer ärmlichen Umgebung weder anpassen zu können, noch zu wollen. Auf dem schweren, schenen Eichenlaken lag ein kleiner Tisch, auf dem das soeben noch zitternde Hände liebevoll abschiebend, zusammenpacken wollten. — Es war nicht mehr nötig — Herrgott, es war nicht mehr nötig.

Die zarte, feine Frau schmiegte sich in den Lehnhuhl am Fenster und meinte — wie in heiterer Herzensfreude. Zu Ende waren Rat und Sorge, sie konnte weiter das Seminar besuchen, kurz das Abiturium erreichen. Und die beiden Anwärter, die bei aller Lebendigkeit immer noch ein wenig zart und starr waren, würden sich in der gefundenen Kombi so tüchtig entwickeln, wie die beiden Großen.

Ein rascher Schritt auf dem Korridor — sie kam vom Stunden geben.

„Guten Abend, Mudding!“ Klang es frohlich. „Und noch im Dunkeln? Gönnt sich das fleißig Müttchen eine Dämmerstunde? — Aber was ist... Du weinst doch nicht —?“ Das junge Mädchen setzte sich auf die Seilenehne und schlang den Arm um den Hals der Mutter. „So verzagt kenne ich Dich ja gar nicht. — Ah... das Silber —!“ Mutter, wir brauchen es doch wirklich nicht. Doch Du Dich darum grämst!“

„Nein, Misse, ich nur — es ist ja das Glück, das große Glück! Wir... denke... der alte Baron von Wellheim hat Vater den Verwalterposten auf Dreblow angeboten. Vater bringt jetzt die Antwoortedepesche zur Post.“

„Wie stiehst du einen Freudenruf aus; die künstlich zur Schau getragene Fröhlichkeit wich einem großen inneren Glücksempfinden und einer Dankbarkeit gegen das Geschick. Nicht mehr die geliebten Eltern sich in Sorgen um das tägliche Brot aufreiben, nicht mehr den Vater müde, abgelehrt von der unglückseligen Jagd nach Erwerb hilflos vor sich hinfarren zu sehen! Gesichertes Leben, das Vaters Neigungen entsprach! O Gott, dieses Glück!“

„Wie ist denn das nur so schnell gekommen?“

„Ja, siehst Du — so ist der Krieg, Misse. Durch ihn ist er für die einen und segensbringend für die andern. Wo unser Vater sich auch bisher gemeldet hatte — überall hieß es, zu alt. Auch sein graues Haar seit dem Zwangsverkauf unseres lieben Bruchmühlens! — Jetzt aber, wo die Jugend draußen kämpft, jetzt sieht man ein, daß auch die Alten mit ihrer Erfahrung tüchtige Arbeitskräfte sein können.“

„Ist er nicht geworden, eine leise Trauer überkam sie. Ja, so ist der Krieg —“

„Vater wird Dir nachher den Brief geben. Der Baron hatte dem Oberinspektor, Herrn von Rhoden, Misse zude zusammen, die Stelle offerhalten wollen. Der ist aber jetzt in Serbien gefallen. Du kennst ihn ja auch; er war früher bei Gelptons auf Malajinnen. Ein schöner, lebenswürdiger Mann.“

„Das junge Mädchen war blaß bis in die Lippen geworden. „Ja, so ist der Krieg —“ sagte sie tonlos und nahm ihre Mappe auf. „Ich... ich muß noch zu morgen arbeiten, Müttchen.“

„Müde, wie gebrüht, ging sie hinaus. Nur nicht mehr sprechen müssen — nur still.“

In ihrem winzigen Stübchen saß sie auf den nächsten Stuhl, die Bücher fielen zur Erde — sie merkte es nicht; die Dämmerung wurde tiefer — sie sah es nicht. Hier und da wurden in den Hinterzimmern und Küchen die Gaslampen aufgedreht, die ein grünliches, unsicheres Licht durch das schmale Fenster in das Zimmer warfen. Misse sah noch immer auf dem Stuhl und starrte zu Boden. Was für ein schönes Müttchen doch ihre Bettteppich hatte! Sie verfolgte mechanisch die Arabesken und stellte wieder fest, daß sie nicht ganz symmetrisch gewebt waren; der Teppich, ein echter Perser, stammte noch aus der guten Bruchmühlener Zeit. — Bruchmühlener — ach, wie glücklich waren sie da alle gewesen — wie glücklich war sie gewesen!

„Und nun... was hatte Mutter doch gesagt? Erich Rhoden gefallen —? Ja, so war es wohl. — Bierselig träumte sie auch und es war alles gar nicht wahr. Träumen —? Der herb geschlossene junge Mund lagte plötzlich auf, ein leises, weiches, bitterpöppliches Lachen. Er, die verhängende Misse wollte sich also selber betrügen, wollte seine die Augen schließen, um der schweren Wahrheit nicht ins Gesicht sehen zu müssen! Nein, es war kein Traum — er war gefallen. Und durch einen Fremden müßte sie diese bittere Nachricht erhalten! Sie hatte damals, als sie von einander schieden, auf einen geheimen Briefwechsel nicht eingehen wollen, weil das ihrer geraden Natur widersprach. Er sollte er offen vor die Eltern hinstellen können. Und nun — kein einziges armseliges Wortchen von ihm, kein Aufschrei, kein Ja Ende alle Glücksträume, alle Zukunftshoffnung, die ihr einförmiges Leben übergolde hatte —“

Schwerfällig erhob sie sich und holte aus einem Schubfach eine Photographie hervor. Und auf das Bild fielen ihre Tränen. — Die Mutter war sunend zurückgeblieben, doch nicht mehr in dem starken Glücksempfinden wie vorher. Mises Zufallsmemorien hatte sie wohl bemerkt, und nun tauchten unklare Erinnerungen in ihr auf, denen sie Deutung zu geben versuchte. Ach, sie hatte wohl in all den Anstrengungen und Sorgen nur neben der Tochter gelebt, nicht mit ihr. Misse war auch noch ein tapferes Mädchen, das niemals ihre mütterliche Sorge beanspruchte hatte. Aber jetzt lagte ihr ein untrügliches Gefühl, daß ihres Kindes hartes Herz soeben eine blutende Wunde empfangen habe. — Inzwischen kam der Vater zurück, und auch die Postlinge stürzten mit den zum Abendrot eingebolten Sacken ins Zimmer. Es wurde lebhaft; alle fragten nach Misse. Daß die sich auch

Unsere Schnittmuster - Oeferte

Der ideale Geschäftsanzug. No. 1619-1625. In es auch hochmodern, Bluse und Rock in gleicher Farbe zu tragen, so ziehen viele Damen dennoch die helle Bluse, weiß, rosa oder in zartem Gelb, den dunklen Rock vor. In dem Modell hier gab rosa Stoff das Herstellungsmaterial, das nur Cresp Metzer, Georgette Crepe, Balisil oder Leinen ersetzt werden kann. Der Rock (Modell



tes Schnittmuster) war aus braunem Samtpon hergestellt. Die Vorderseite ist von elegantem Schnitt mit aufgesetzten Taschen. Schnittmuster ist in Größen von 22-32 Zollweite erhältlich. Mittlere Größe erfordert 4 1/2 Yards Material. 44 Zoll Breite. Die Bluse ist in Größen von 24 Brustweite erhältlich. Hierzu erforderlich sind 2 1/2 Yards bei 44 Zoll breitem Material.

Bestellungsanweisung. Diese Muster werden an legend eine Adresse gegen Einsendung des Preises geschickt. Man gebe Nummer und Größe und die volle Adresse deutlich geschrieben an und schicke den Coupon nebst 10 Cent für jedes bestellte Muster an das

Omaha Tribune Pattern Dep 1812 Howard St.

Form for 'Omaha Tribune' Pattern Coupon. Includes fields for Name, Address, and City.

gar nicht meldet, gar nicht die große Angelegenheit besprechen will! Die Mutter aber erklärte, Misse hätte hartes Kopfschmerz und müsse dabei noch für morgen arbeiten; sie dürfe auf keinen Fall geschäft werden. Und während die Anwärter, so leise es ihnen möglich war, den Tisch zum Abendrot deckten, machte sie ein paar Schnittchen und ein Glas Tee zurecht und ging der Tochter nach.

Misse lehnte am Fensterkreuz, den blonden Kopf gesenkt, und ihre Schultern bebten in verhaltenem Schluchzen. „Wein armer Viebling, armes Kind — ich würde ja nicht —“

„Nein, Müttchen, — wie kommtst Du wissen —. Wir hatten uns lieb, Erich Rhoden und ich. Aber er hatte noch Schulden abzutragen — Schulden seines Vaters —.“ Sie fuhr mit dem Taschentuch über die Augen und setzte nach einer Weile müde hinzu: „Es muß wohl so in der Weltordnung beschloffen sein, daß die Helmat von jeder deutschen Familie irgendwo, irgendwo ein Opfer verlangt.“

Leise ging die Mutter fort und ließ Misse allein mit ihren Träumen. — Und lächelnd, unter Tränen lächelnd zog an ihr das große Glück vorbei.

Die Zahl der im Felde stehenden französischen Rekruten soll nach einer Angabe des Unterrichtsministeriums 30,000 betragen, davon sind 2057 gefallen und über 8000 verwundet oder gefangen.

Politische Anzeigen.

Politische Anzeigen.



W. H. Thompson, Grand Island, Neb.

Kandidat für Delegat-at-Large zur demokratischen Nationalkonvention, St. Louis, Mo. Ich werde Ihre Stimme zu schätzen wissen.

ROBERT W. DEVOE

von Lincoln

Republikanischer Kandidat

... für ...

General-Anwalt

Herr Devoe erfreut sich unter den Anwälten der Staatshauptstadt eines großen Freundeskreises, der sich stark für seine Kandidatur für Generalanwalt ins Zeug legt. Er ist ein tüchtiger Anwalt, der auch ein tüchtiger Beamter in der verantwortlichen Stellung, um die er sich bewirbt, sein wird. Er ist mit allen Fähigkeiten ausgerüstet, die für die von ihm beehrte Stellung nötig sind. Die Republikaner sollten ihn daher am nächsten Dienstag in der Primärwahl mit großer Stimmenmehrheit nominieren.



J. P. PALMER für County - Anwalt

auf dem republikanischen Stimmzettel.

Als ein Mitglied der Legislatur von 1915 war er Verfasser des Municipal-Gesetzes und des „Loan Shark“ Gesetzes. Wenn er Jhnen in der Legislatur gut diene, verdient er Beförderung.

W. H. REED

Republikanischer Kandidat für Wiederernennung zum POLIZEI-RICHTER

Seine Plattform: „Gerechtigkeit für Jedermann.“

Richter Reed hat gerade das dritte Jahr seiner Amtszeit vollendet. Während dieses Jahres hat er den Schuldstrich \$5,376.00 in Strafen und Kosten ausgehändigt. Dies ist ein bemerkenswerter Rekord für das Polizeigericht der Südseite.

DIE DEUTSCHE DRUCKEREI

Jede Art Druckerei in Deutsch zu den möglichsten Preisen. Liefert auch nach Freie Kostensätze machen. Abentroti eingekauftes Material. 2057-11 12. Str. Omaha, Neb.